



## 2. Ortsrundgang zum ISEK Pulheim

17.08.2022 – Ergebnisprotokoll

### Hintergrund

Während eines ca. zweistündigen Ortsrundgangs im Rahmen des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) Pulheim konnten Bürgerinnen und Bürger **Anregungen und Entwicklungsideen zu Detailräumen geben** und diese diskutieren.

Die Anregungen werden in den Prozess des ISEK Pulheims einfließen und sich in Teilen in den Maßnahmenvorschlägen wiederfinden.

### Ablauf

Der technische Beigeordnete Herr Höschen begrüßt gegen 17 Uhr die ca. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Im Rahmen des Ortsrundgangs wurden folgende Stationen **fußläufig begangen**:

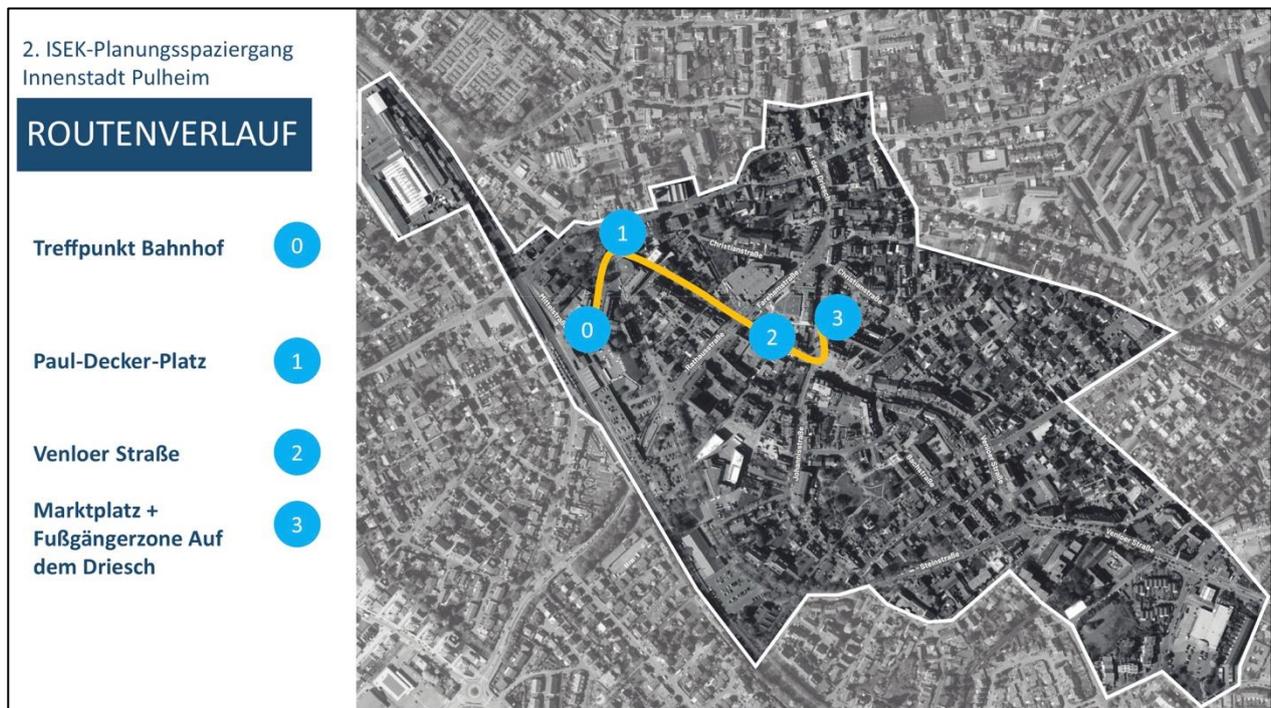


Abbildung 1 Routenverlauf 2.Ortsrundgang

Quelle: Planersocietät

Die Veranstaltung endete gegen 19:00 Uhr am Marktplatz Pulheim.

## Zusammenfassung der Ergebnisse

### Bahnhof Pulheim

Der beim letzten Ortsrundgang erstmalig vorgestellte Planungsansatz für den **Bahnhofsvorplatz** (siehe Abbildung 2) wurde nochmal dargestellt. Kerngedanke hinter dem Entwurf ist die Verbesserung der städtebaulichen Verbindung zwischen Bahnhof und Innenstadt. Durch eine Überplanung der Fläche Postgeländes und weiterer Flächen gelingt dies. Ferner ist der Bau eines zeitgemäßen Busbahnhofs, die Aufwertung des Bahnhofs zu einem Mobilitätshub sowie die Ansiedlung weiterer Nutzungen wie z.B. Büronutzungen, Einzelhandel und/ oder eine Senioreneinrichtung Teil des Planungsansatzes. Der Autoverkehr sollte deutlich eingeschränkt werden und die Zufahrt zum Parkhaus sollte nur noch aus Richtung Steinstraße erfolgen. Auch wird das Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ersten Ortsrundgang kurz zusammengefasst dargestellt. Etwa gab es positives Feedback zur funktionalen Aufwertung des Bereichs als Verkehrsknotenpunkt, zur Ausweitung der Haltekapazitäten und der Wendemöglichkeit für Busse im Busbahnhof. Kritische Rückmeldungen gab es zum Thema ruhender Verkehr.

Anmerkungen bei diesem Ortsrundgang bezogen sich auf die Eignung der Lage für ein mögliches neues Seniorenheim. In der Diskussion wurden Punkte wie die zentrale Lage (= gute Versorgungs-, Teilhabe- und Freizeitmöglichkeiten) (pro), die Verkehrsbelastung und wenig Grün (contra) ausgetauscht. Über den Innenbereich würde der Einrichtung Außenbereiche zur Verfügung stehen, die von der Steinstraße und der Rathausstraße abgeschirmt sind.

Der Bahnhof als Mobilitätshub wird auch als Standort für Carsharingangebote gesehen. Aktuell gibt es einen Anbieter in Pulheim (ohne festen Stellplatz). Es wird seitens der Stadt Pulheim berichtet, dass es dieses Jahr ein Interessenbekundungsverfahren gibt um weitere Anbieter zu finden und weitere Standorte anbieten zu können. Auch wird der Bahnhof als wichtig(st)er Standort für Leihräder in Pulheim gesehen. Hier wird von der Stadt Pulheim darauf hingewiesen, dass ab Mitte September kreisweit ein Radleihsystem installiert wird.

Weitere Anmerkungen bezogen sich auf die Zufahrt zu Stellplatzkapazitäten bzw. einer Tiefgarage von der Steinstraße aus. Die Steinstraße ist eine stark frequentierte Straße und der Standort liegt nahe des Verkehrsknotenpunkts Rathauskreuzung. Mit einer Verkehrserhebung in den nächsten Wochen wird eine Grundlage für die Entscheidung erarbeitet, ob eine Zu- bzw. Abfahrt von der Steinstraße möglich ist und falls ja wie diese gestaltet sein muss, damit der Verkehrsfluss möglichst wenig beeinträchtigt wird.

Perspektivisch wird eine gewisse Entlastung des Stellplatzbedarfs von Pendlern im Bahnhofsbereich durch die geplante Schaffung eines neuen Haltepunkts der Bahn inkl. neuer P+R-Kapazitäten im Bereich Bonnstraße erwartet.

Wie beim letzten Ortsrundgang auch gab es wieder den Hinweis, dass die (unterirdische) Querung der Bahngleise für Fußgänger sich nicht attraktiv darstellt und als „Angstraum“ wahrgenommen wird.

Bezogen auf die benötigten Stellplatzkapazitäten und die Notwendigkeit auf der knappen Fläche Stellplätze unterirdisch, also in einer Tiefgarage zu platzieren, gab es den Hinweis, dass eine Senioreneinrichtung auch über überirdische Besucherparkplätze verfügen sollte und dass überirdische Stellplätze grundsätzlich bevorzugt werden.



Abbildung 2: Abbildung: Entwurf für den Bahnhofsvorplatz Pulheim

Quelle: Planersocietät

## Paul-Decker-Platz

Der Paul-Decker-Platz ist westlicher Eingangsbereich der Innenstadt („Stommeler Tor“). Städtebaulich fallen die Baustrukturen („Riegel und Turm“) auf, mit denen die alte Stadtmauer imitiert wird. Es fällt auf, dass der Kreuzungsraum der Straßen Steinstraße, Paul-Decker-Platz und Venloer Straße stark frequentiert wird und der motorisierte Verkehr viel Raum einnimmt. Für Fußgänger stellt sich dieser Kreuzungsraum unübersichtlich und zeitlich als nur sehr langsam zu queren dar. Darüber hinaus gibt es für Radfahrer nur wenig Fläche im Straßenraum.

Der Entwurf für eine Planungs idee sieht eine Umgestaltung des Paul-Decker-Platzes vor (siehe Abbildung 3). Die Umgestaltung des Bereichs basiert auf dem Umbau der Straße Paul-Decker-Platz bis zur Kreuzung Hackenbroicher Straße zur Einbahnstraße (Fahrtrichtung von Ost nach West). Der Entwurf umfasst eine Veränderung der Verkehrsführung, Fahrzeuge von der Stein- und Venloer Straße aus können nicht mehr in die Straße Paul-Decker einbiegen. Die in der Darstellung skizzierte Planungsperspektive umfasst eine Straßen- und Platzraumumgestaltung, die Flächen umnutzt, die durch die Herausnahme des Abbiegers von der Venloer Straße aus westlicher Richtung sowie das Entfernen einer Fahrspur zur Verfügung stehen. Der Entwurf umfasst eine städtebauliche Aufwertung des Platzbereichs und eine funktionale Aufwertung des Verkehrsraums. Teil der städtebaulichen Aufwertung ist auch die Aufwertung des Platzes im östlichen Bereich, ein Flächentausch mit den Eigentümern des Seniorenhotels Villa Freund zur Vergrößerung der Bürgersteige wurde mit den Eigentümern bereits erörtert. Der Entwurf sieht eine Erleichterung der Querung der Kreuzungssituation insgesamt und insbesondere der Venloer Straße und Steinstraße für Fußgänger vor. Im Bereich Barbarapark könnte auf der Steinstraße/Venloer Straße der Verkehr durch Bodenschwellen verlangsamt werden (siehe Variante I), zusätzlich könnte die Querungssituation durch eine rote Markierung (Variante II) signalisiert werden. In dem Straßenabschnitt sind die Steinstraße/Venloer Straße als Kreisstraßen gewidmet, Veränderungen der Verkehrssituation sind von der Haltung des Baulastträgers (Kreis) abhängig.

Idee für die „kleine“ Venloer Straße ist, diese abzubinden und nur noch für eventuellen Busverkehr oder ggf. auch die dortigen Anlieger mit einem versenkbaren Poller in Richtung Westen befahrbar zu halten.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Veränderung der Verkehrssituation sehr kritisch gesehen. Befürchtet wird, dass durch die Abbindung Punkte wie etwa das Schulzentrum nördlich des Kreuzungspunktes nicht mehr gut erreicht werden bzw. dass der Verkehr in die nördlich des Kreuzungspunktes gelegenen Wohngebiete verlagert wird.

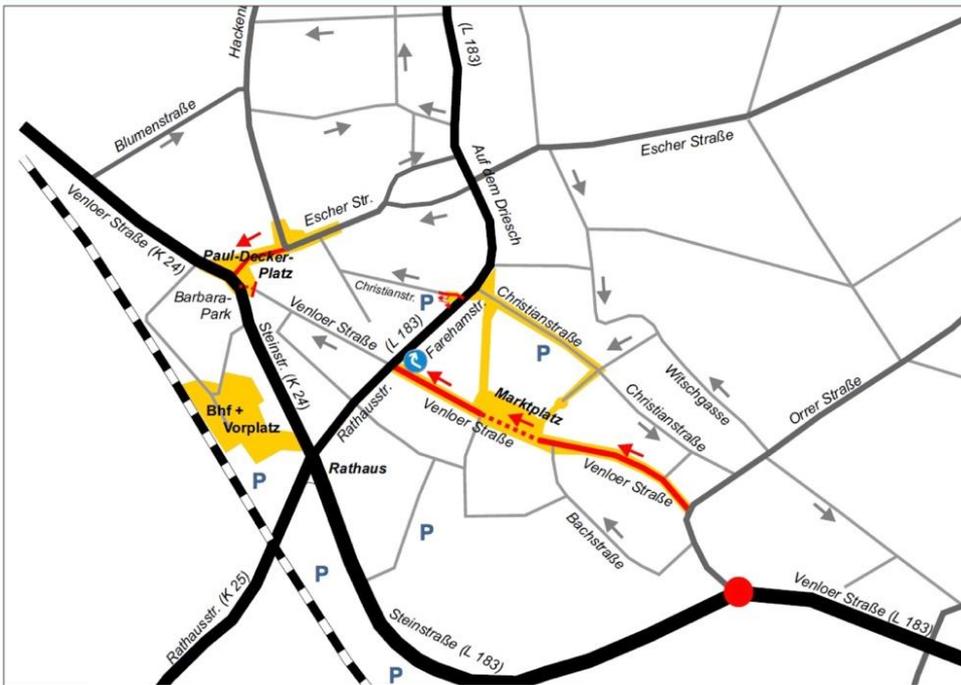


Abbildung 3: Entwurfsvariante I Paul-Decker-Platz



Abbildung 4: Entwurfsvariante II Paul-Decker-Platz

## PULHEIM KERNORT - PERSPEKTIVE VERKEHRSFÜHRUNG



Quelle: Planersocietät

Abbildung 5: Veränderung der Verkehrsführung – Venloer Str. – Paul Decker Platz

### Venloer Straße

Die Venloer Straße ist die zentrale Straße durch den zentralen Kernbereich der Innenstadt (violett markiert) und Lebensader der Innenstadt. In dem Kernbereich konzentriert sich der Einzelhandel und der Marktplatz befindet sich dort. Besonderheit ist, dass ein Mittelstreifen zur Senkung der Fahrgeschwindigkeiten beiträgt und so die Einhaltung der Tempo 20 Regelung unterstützt. Zudem erleichtert er die Querung für den Fußverkehr und trägt mit seinen Begrünungselementen zum positiven Straßenbild bei. Als Mängel fällt zum einen die beeinträchtigte Aufenthaltsqualität durch schmale Bürgersteige sowie durch die Verkehrsbelastung auf. Auffällig ist, dass es Konflikte mit Lieferverkehren, insbesondere zum Be- und Entladen abgestellter Lieferfahrzeuge, die zeitweise Fahrspuren blockieren, gibt.

Der Entwurf für die Venloer Straße umfasst eine Umgestaltung in verschiedenen Phasen. Dieses Modell basiert auf einer behutsamen Veränderung der Verkehrssituation.

Phase 1 „Erste Schritte“ umfasst die temporäre Sperrung Marktplatz bei Veranstaltungen. Zur Verbesserung der Querbarkeit und Reduzierung der Kfz-Belastung in der Venloer Straße soll in dieser Phase an der Kreuzung mit der Farehamstraße „Rund-um-Grün“ und Linksabbiegeverbot von der Farehamstraße auf die Venloer Straße eingerichtet werden. Für Fahrzeuge ab 3,5t (insbes. Lieferfahrzeuge) soll die Straße nur als Einbahnstraße in Ost-West-Richtung befahrbar werden. Ferner umfasst Phase 1 die Umgestaltung von ausgewählten Parkständen an der Venloer Straße zu 2-3 Ladezonen für den Lieferverkehr. In den Sommermonaten sollen ferner Stellplätze zu Parklets umfunktioniert werden (z.B. Radabstellanlagen, Sitzmöglichkeiten, Begrünung, Spielelemente, Außengastronomie).

Phase 2 „kleine Umgestaltung“ umfasst eine bauliche Umgestaltung und eine Veränderung des Straßenquerschnitts. Die Parkstände auf der südlichen Seite der Venloer Straße sollen aufgelöst werden. Die Flächen sollen genutzt werden um breite Gehwege (3 bis 3,5m), Begrünungselemente und Radabstellanlagen einzurichten. Auch soll Platz für punktuelle Sitzmöglichkeiten geschaffen werden.

Phase 3 beinhaltet die Ausweitung der Einbahnstraßenregelung für den allgemeinen Kfz-Verkehr. Die ost-west-gerichteten Kfz-Verkehre werden auf die Steinstraße / Rathausstraße verlagert. Die Venloer Straße zwischen Farehamstraße und Markt wird niveaugleich umgebaut. Breite Fußwege, Begrünungs- und Sitzelemente sowie

punktuelle Parkstände und Beibehaltung der Ladezonen werden eingerichtet. Im Bereich des Markplatzes entsteht ein verkehrsberuhigter Bereich.

Die Einbahnstraßenregelung erfolgt in Ost-West-Richtung, da es sich dabei einerseits um die wichtigere Zufahrtsrichtung handelt, zum anderen aber auch, da der Ampelgeregelter (LSA) Knotenpunkt auf der Farehamstraße den einbiegenden Verkehr sicherer abwickeln kann, als der unregelmäßige im Osten (Orrer Straße).

Es wird darauf hingewiesen, dass der Verkehrsfluss aus östlicher Richtung an der Kreuzung Steinstraße/Venloer Straße und an der Kreuzung Orrer Straße besser fließen muss. Geplant ist die Kreuzung Steinstraße/Venloer Straße zu einem Kreisverkehr umzugestalten.

Grundsätzlich werden die vorgestellten Ansätze kontrovers diskutiert. Die anwesenden Vertreterinnen des Aktionsrings und von Einzelhandelsbetrieben weisen darauf hin, dass alle Einschränkungen der Erreichbarkeit mit dem PKW (Verkehrsführung, Anzahl Parkplätze, Parkdauer, etc.) aus Sicht des Einzelhandels sehr kritisch gesehen würden und somit abzulehnen sind und die Einzelhandelsbetriebe an der Venloer Straße von einer direkten Erreichbarkeit mit dem Pkw abhängig sind. Von anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden die skizzierten Ansätze hingegen positiv gesehen. Von einem Teil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird aber darauf hingewiesen, dass die Verkehrsentslastung nicht weit genug geht und dass weitergehende Ansätze fehlen („Phase 4“), etwa dass der Verkehr zwischen Orrer Straße und Farehamstraße komplett abgebunden werden könnte. Betont wird, dass für eine Steigerung der Attraktivität Raum für Aufenthalt und Grün („Bäume und Bänke“) gesehen wird. Auch sei es wichtig, dass die Sauberkeit der Stadt verbessert werde.



Abbildung 6: Entwicklungsansätze Venloer Straße – Phase 1

Quelle: Planersocietät

PHASE 2



Abbildung 7: Entwicklungsansätze Venloer Straße – Phase 2

Quelle: Planersocietät

PHASE 3



Abbildung 8: Entwicklungsansätze Venloer Straße – Phase 3

Quelle: Planersocietät

## Marktplatz & Auf dem Driesch

Beim Marktplatz handelt es sich um den wichtigsten Platz der Innenstadt. Bei der Platzgestaltung selbst fällt die rötliche Pflasterung auf. Als negativ wird die Verkehrsbelastung und die nicht mehr zeitgemäße Stadtmöblierung gesehen. Auch bei der „Fußgängerzone“ Auf dem Driesch handelt es sich um einen wichtigen öffentlichen Raum und attraktiven Standort des Einzelhandels, der Gastronomie und von Dienstleistungsbetrieben. Mithilfe von Fotos werden konkrete und perspektivische Ansätze für diese Bereiche der Innenstadt illustriert.

In konkreter Planung ist die Absperrung des Marktplatzes zu Marktzeiten. Es sollen versenkbare Poller auf Höhe Johannisstraße sowie Bachstraße installiert werden und der Verkehr über die Johannis-, Levenkaul- und Bachstraße ausweichen. Die Planung ist durch den Rat beschlossen und die Ausschreibung/Vergabe wird durch das Tiefbauamt aktuell vorbereitet.

In den nächsten Jahren ist eine Kanalsanierung im Bereich Auf dem Driesch durch das Tiefbauamt geplant. Aktuell sind auf dem Marktplatz und in der Fußgängerzone nur sehr kleine Baumbeete mit kleinen Bäumen zu finden. Langfristig und unter dem Gesichtspunkt des Klimawandels bieten die Beete für die Bäume keine geeigneten Standorte. Kurzfristig werden aber keine Bäume gefällt. Vor allem wenn in Zukunft größere Bäume gewünscht werden müssten die neuen Baumbeete größer sein und auch im Grundsatz anders ausgestaltet werden.

Als weitere perspektivische Ansätze für die Entwicklung des Marktplatzes und der Fußgängerzone werden die Erhöhung Aufenthaltsqualität durch die Erneuerung der Sitzmöglichkeiten, die Pflanzung weiterer Bäume, die Einrichtung von Bewegungs- und Spielangeboten, die Aufwertung außergastronomischer Nutzungen sowie die Installation von Radbügeln gesehen. Auch der Aspekt Sauberkeit wird noch einmal betont.

Als sehr wichtig wird die Aufwertung unter Gesichtspunkten der Klimaanpassung (z.B. Verschattung, Kühlung, Begrünung, Schwammstadt, etc.) gesehen. Ein Teilnehmer weist auf den historischen Verlauf des Pulheimer Bachs hin. Dieser ist im Rahmen des Regionale 2010 Projekts außerhalb der Innenstadt markiert worden. Der historische Verlauf des Bachs, der etwa dem fokussierten Straßenabschnitt Auf dem Driesch folgte, könnte bei einer Umgestaltung aufgegriffen werden, etwa in Form der oberirdischen Führung von Wasser (kleiner Wasserlauf) oder durch die Markierung des Bachs mittels Pflasterung. Positiv für das Mikroklima im urbanen Raum Marktplatz/Stadtkern sind (Kalt-) Luftbewegungen von Westen über die Venloer Straße. Hier wäre es sinnvoll ein Wasserspiel bzw. einen Brunnen so zu positionieren, dass dieser sich im westlichen Bereich des Marktplatzes („Luv“) befindet und damit eine kühlende Wirkung entfalten kann. Der bestehende Brunnen befindet sich an der falschen Position.

Wichtiges Veranstaltungsangebot auf dem Marktplatz ist der Wochenmarkt. Der Platz soll nach der Einschränkung des Veranstaltungsbetriebs möglichst wieder stärker für Veranstaltungen auch über den Wochenmarkt hinaus genutzt werden.



Quelle: Planersocietät

Abbildung 9: Entwicklungsansätze Marktplatz & Auf dem Driesch

## AUF DEM DRIESCH - ENTWICKLUNGSANSÄTZE



Quelle: Planersocietät

Abbildung 10: weitere Entwicklungsansätze Marktplatz & Auf dem Driesch

### Weitere Anregungen/ Rückfragen und Verabschiedung

Als Ausblick wird auf eine Projektmesse zum Ende des Jahres hingewiesen. Hierbei werden die erarbeiteten Maßnahmvorschläge Interessierten vorgestellt und mit diesen diskutiert. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Herr Höschen bedankt sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die rege Teilnahme.